



www.forum-rauchfrei.de
aktionszentrum@forum-rauchfrei.de

Sprecher u. Anschrift

Johannes Spatz ☎ (030) 747 559 22,
0176-244 199 64, Fax (030) 747 559 25
Müllenhoffstr.17, 10967 Berlin

Dr. Henry Stahl ☎ (030) 865 60 807

3. Mai 2010

Zigarettenindustrie spielt Wolf im Schafspelz

Der Lobbyismus der Tabakindustrie in Deutschland war und ist erfolgreich. Deutschland ist das Schlusslicht Europas bei der Tabakkontrolle. Die Zigarettenindustrie verhindert mit einmalig engen Beziehungen zu Politik und Regierung bis heute einen wirksamen Nichtraucherschutz. Innerhalb der europäischen Union gibt es neben Deutschland mit Griechenland nur noch ein einziges Land, das Plakatwerbung für Zigaretten auf den Straßen erlaubt. Nirgendwo sonst in Europa werden Zigaretten an Kinder und Jugendliche so freizügig wie in Deutschland verkauft. Neunzig Prozent aller Zigarettenautomaten auf den Straßen Europas stehen in Deutschland.

Marianne Tritz formuliert als Geschäftsführerin des Deutschen Zigarettenverbands die Politik eines Industriezweiges, dessen Produkte beim bestimmungsgemäßen Gebrauch zu Krankheit und Tod führen. Diese Industrie hat in der Vergangenheit Ärzte und Wissenschaftler finanziert, damit sie die gesundheitlichen Folgen des Rauchens und des Passivrauchens bei Erwachsenen und bei Kindern verharmlosen. Dass Ärzte, die in Regierungskommissionen, auf Kongressen und in Fachzeitschriften diese Gefahren herunterspielten, von der Tabakindustrie bezahlt wurden, war lange nicht bekannt und wurde erst in Prozessen gegen die Tabakindustrie durch die Veröffentlichungsaufgaben der US-amerikanischen Gerichte aufgedeckt.

Der vor zwei Jahren neu gegründete Deutsche Zigarettenverband arbeitet mit der gleichen Demagogie wie sein Vorgänger, wenn er „Genuss braucht Verantwortung“ als sein Leitmotiv verkündet. Denn seine Mitglieder umwerben gezielt Kinder und Jugendliche. Zigarettenwerbung macht keine Aussagen zur Qualität des Produkts, sondern bietet ein Image an. Dafür sind junge Menschen besonders empfänglich. Raucher beginnen deshalb in der Mehrzahl im Kindes- und Jugendalter, in einem Alter, in dem sie noch keine Verantwortung für ihr Verhalten tragen können. Marianne Tritz gibt sich mit ihrer Vita als Grüne dafür her, diesem absurden Leitmotiv „Genuss braucht Verantwortung“ Glaubwürdigkeit zu verleihen. Die Konzerne agieren wie bereits bekannt: Sie kaufen sich Menschen. Eine sympathische, ehemals grüne Repräsentantin soll die Öffentlichkeit glauben lassen, Tabakkonzerne seien ehrenwerte Mitglieder der Gesellschaft.

Tritz weiß, dass der Zigarettenverband, der todbringende Produkte vermarktet, sie als Frontfrau gekauft hat, gerade weil sie grüne Politik gemacht hat. Das Tabakrahmenübereinkommen der Weltgesundheitsorganisation, das in Deutschland Gesetzesrang hat, stellt fest, dass die Tabakindustrie gezielt versucht, Initiativen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs zu untergraben. Deshalb rufen die Leitlinien des Übereinkommens dazu auf, die Tabakindustrie politisch und gesellschaftlich zu isolieren. Insbesondere Regierungen sollen alle Kontakte zur Tabakindustrie meiden.

Die Bundesregierung hält sich bisher nicht an diese Leitlinien. So durfte Philip Morris die Ausstellung „Die Kunst ist super“ sponsern, die jetzt noch im Hamburger Bahnhof zu sehen ist. Auch hat jüngst der Parlamentarische Staatssekretär des Bundeswirtschaftsministeriums, Ernst Burgbacher, der Zigarettenfirma Reemtsma im Namen der Bundesregierung ausdrücklich zum hundertsten Geburtstag gratuliert.

Das Forum Rauchfrei fordert von der Bundesregierung, sich uneingeschränkt an die Leitlinien der WHO zu halten, damit die Tabakindustrie gesellschaftlich vollständig isoliert wird.